

Single-Sein mit Mitte 30.

Überlegungen und Anregungen zu diesem Thema.



Einleitung

In Österreich lebten im Jahr 1971 noch 5,4% der Männer und 12,1% der Frauen allein in Privathaushalten. Im Jahr 2019 waren es bei den Männern bereits 15,7% bei den Frauen gar 18,2%, es gab in Österreich durchschnittlich rund 1,48 Millionen Einpersonenhaushalte.¹ Diese gesellschaftliche Entwicklung ist in den letzten Jahrzehnten unübersehbar, immer mehr Menschen leben alleine. So hat auch der Immobilienmarkt schon vor einiger Zeit darauf reagiert und am begehrtesten sind die Wohnungen, die ca. 50 qm groß sind, wo sich ein Single gut einrichten kann und theoretisch auch ein Partner oder eine Partnerin einziehen könnte. Die Welt der digitalen Singlebörsen, Partnersuchportalen oder Dating Apps sind ebenfalls groß im Geschäft und im Supermarkt gibt es immer mehr Produkte, die extra für Singles verpackt wurden (nur eine Portion). Auch die Tourismus-Branche hat sich dem Trend angepasst und es werden nun vermehrt Single-Reisen angeboten. Die Gesellschaft scheint sich auf diesen Trend also bereits eingestimmt zu haben, doch wie sieht es in Gemeinden und Kirchen aus? Von den Frauen zwischen 40 und 44 sind gut 20 Prozent kinderlos, beinahe doppelt so viele wie noch im Jahr 1990.² Wie gehen Kirche, Gemeinden damit um und wie lebt es sich in diesem Spannungsfeld als Christin in diesem Singledasein? Ist das Singlesein eher eine Not oder auch eine Berufung von Gott? Für diesen Text habe ich die Single Studie von Tobias Faix gelesen und einige andere Bücher, welche ich in meiner Literaturliste angegeben habe. Dieser Text ist keine Anleitung dafür, wie man einen Partner bzw. eine Partnerin findet, ich kann nur aus meiner eigenen Erfahrung erzählen und Gedanken und Vorstellungen weitergeben. Vielleicht ist jemandem damit geholfen.

¹(<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/75456/umfrage/oesterreich-anzahl-der-einpersonenhaushalte/>)

² Windmüller, Gunda: Weiblich, ledig, glücklich - sucht nicht. Eine Streitschrift S.11

Singles - ein gesellschaftliches Phänomen heute

Spätestens seit der COVID19 Krise rücken Singles wieder mehr in den Mittelpunkt der Gesellschaft, da Einsamkeit ein großes Problem in unserer heutigen Gesellschaft ist. Einsamkeit und Isolation sagen etwas über die Gesellschaft aus und der aktuelle Bericht der EU-Kommission über die Auswirkungen des demographischen Wandels zeigt, dass vor allem in den Städten immer mehr Menschen alleine leben: 40% in Mailand, 50% in Paris, 60% in Stockholm.³ In Wien gibt es aktuell 912 000 Single-Haushalte.⁴ Allerdings wird das Single-Dasein in der Stadt oft auch als cool und hip dargestellt und mit Freiheit verknüpft. Diese Vorurteile gelten wahrscheinlich eher für die unter 30 jährigen Studierenden oder für die noch in Ausbildung stehenden Menschen. Mit dem Single-Sein wird oft Freiheit, Spass und Ungebundenheit verbunden. Manchmal wird man sogar um dieses Leben beneidet. Singles sind diejenigen, die weniger finanzielle und zeitliche Verpflichtungen und daher mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung haben und die auch in ihrer Freizeit viele aufregende Dinge unternehmen. Spätestens ab 30 ändert sich dann alles und es wird oft von der Gesellschaft, der Familie oder auch der Kirchengemeinde erwartet, dass man „sesshaft“ wird und eine Familie gründet. Auch in nicht-christlichen Kreisen wird man des Öfteren mitleidig oder skeptisch angesehen, dass man quasi „übrig geblieben“ ist und man wird als tragischer Fall angesehen. Single - Frauen gelten als egoistisch und kapriziös und sie scheinen auch ein Stück weit selbst schuld an ihrem Unglück zu sein. Wie ein Team um die Psychologin Janine Hertel erforscht hat, werden Singles im Vergleich zu Verheirateten gesellschaftlich oft als einsam, trübselig, weniger herzlich und fürsorglich beschrieben. Älter Singles wurden kritischer beurteilt, als junge Singles. Diese empfundene Ablehnung des Single-Seins kann dazu führe, dass sich Singles für ihren Beziehungsstatus schämen.⁵ Die ehemalige bayerische Ministerpräsidentin Ilse Aigner sagte 2017 in einem Interview mit dem Spiegel: *„Man kann geschieden sein, zum vierten Mal verheiratet, man kann schwul, lesbisch, irgendwas sein, aber*

³ <https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/2086448-Die-Einsamkeit-ueberwinden.html>

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/886910/umfrage/privathaushalte-in-wien/>.

⁵ <https://budrich-journals.de/index.php/zff/article/view/1271>

*alleinstehende, das geht nicht.“⁶ Allerdings sind in den letzten zwei Jahren immer mehr über Bücher über dieses Thema erschienen, in denen sich auch junge erfolgreiche Frauen bewusst gegen Kinder und einen Partner entscheiden. So schreibt die Autorin des Buches “Die Uhr die nicht tickt“:“ *Und ja, ich bin Mitte dreißig, kinderlos und habe eine akademische Ausbildung. Ich bin also eine jener ichbezogenen, kinderfeindlichen, egoistischen und hedonistischen Frauen, die seit einiger Zeit gegen Mütter in Stellung gebracht werden. Eine Latte-Macchiato - Kinderlose sozusagen. So weit, so erwartbar. Doch ich muss Sie enttäuschen. Ich finde Kinder nämlich wunderbar. Ich höre ihnen gerne dabei zu, wie sie mir die Welt erklären, tolle mit ihnen durch die Gegend...“⁷**

Die schwedische Autorin und Kulturjournalistin Malin Lindroth schreibt in ihrem Buch „Ungebunden“, dass unserer Kultur zwar für die 30-jährige Single-Frau, die 40-jährige Geschiedene oder die 60-jährige Witwe einen Platz hat, aber nicht für die unfreiwillig Alleingebliedene: die alte Jungfer.⁸ Interessant sind die Ergebnisse unterschiedlicher Studien zum Thema Gesundheit von Singles, da auch der Gesundheitszustand ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Lebenszufriedenheit hat. Hier gibt es auffällige Genderunterschiede.

Noch nie verheiratete Frauen leiden weniger unter Depressionen als bereits geschiedene Frauen. Bei den Männern ist dies genau umgekehrt. Geschiedene Männer erleben ihre Lebensform als erzwungene Freisetzung aus zufriedenstellenden Bindungen und fühlen sich unglücklich und einsam. Noch nie verheiratete Frauen haben eine höhere Zufriedenheit, da sie eine Kontinuität in ihrer sozialen Rolle haben. Allgemein hat das Singlesein auf die Gesundheit der Frauen weniger Auswirkungen als auf die Gesundheit der Männer. Besonders verheiratete Männer scheinen gesundheitlich von der Ehe zu profitieren. Partnerlose Männer mittleren Alters weisen einen deutlich schlechteren körperlichen Gesundheitszustand auf als Männer, die in einer Partnerschaft leben. Ein hoher Anteil der partnerlosen Männer ist arbeitslos, hat eine geringere Bildung und ein geringeres Haushaltsnettoeinkommen. Dies alles sind Faktoren, die ebenfalls zu

⁶ „Neukirch, Ralf / Stuff, Britta (2017): CSU-Ministerin: Aigner beklagt Gerüchte über ihr Privatleben. In: Der Spiegel Jg. 71 (16).“

⁷ Diehl Sarah: Die Uhr, die nicht tickt. Kinderlos glücklich. Eine Streitschrift. S.4

⁸ <https://www.zeit.de/2020/42/ungebunden-das-leben-als-alte-jungfer-malin-lindroth>

einer schlechteren Gesundheit führen können.⁹ Weitere Studie zeigen auch, dass Frauen besser damit zurechtkommen, alleine zu leben.¹⁰ Frauen sind besser vernetzt, stehen in Kontakt mit anderen, mit Freunden und Familie. Single sein heißt also auch im besonderen Maß gute Beziehungen zu führen. Der Verhaltenswissenschaftler Paul Dolan zeigte sogar, dass Frauen, die nie verheiratet waren und keine Kinder haben, die gesündesten und glücklichsten von allen sind.¹¹ Gerade diese Frauen, die oft von der Gesellschaft bemitleidet werden, kommen offenbar sehr gut alleine klar, sie pflegen ihre Beziehungen und nebenbei sich selbst.

Christliche Ansichten zum Thema Single-Sein

Eine der bekanntesten Bibelstellen steht im 1. Mose 2,18 *Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.* Der Mensch ist also für Gemeinschaft geschaffen, das muss allerdings nicht immer eine Ehe bedeuten. Prinzipiell suchen alle Menschen nach einer Verbindung zu einem Gott. Der französische Philosoph Blaise Pascal drückt das besonders treffend aus: *Im Herzen eines jeden Menschen befindet sich ein von Gott geschaffenes Vakuum, das durch nichts Erschaffenes erfüllt werden kann als allein durch Gott, den Schöpfer, so wie er sich in Christus offenbart.*¹² Die Bibel spricht auch darüber, dass wir Gemeinschaft pflegen sollen. In der Antike galt die Freundschaft als die glücklichste und menschenwürdigste aller Liebesarten, die Krone des Lebens und die Schule der Tugend. Der bekannte englische Autor, C.S. Lewis schreibt über Freundschaft, dass sie unnötig wie Philosophie, wie die Kunst, wie das Universum selbst ist. Freundschaft besitzt keinen Wert für den Lebenskampf, aber sie gehört zu jenen Dingen, die das Leben lebenswert machen.¹³ Wir sind für Gemeinschaft geschaffen und sehnen uns auch danach.

⁹ Künkler, Faix, Weddigen: Christliche Singles. Wie sie leben, glauben und lieben. S.118

¹⁰ <https://www.psychologytoday.com/us/blog/living-single/202008/single-married-living-alone-10-ways-men-and-women-differ>

¹¹ <https://www.theguardian.com/lifeandstyle/2019/may/25/women-happier-without-children-or-a-spouse-happiness-expert>

¹² https://www.evangeliums.net/zitate/zitat_229.html

¹³ C.S. Lewis: „Was man Liebe nennt. Zuneigung, Freundschaft, Eros, Agape“: S.76

Jesus selbst war Single und pflegte enge Freundschaften mit seinen Jüngern. Als jüdischer Rabbi erfüllte Jesus nicht den Schöpfungsauftrag (1. Mose 1,27) und er hat auch keine Ehefrau und keine Kinder.

Er entzieht sich dem, was üblich und normal ist, und eröffnet, wie in anderen Lebensbereichen, auch hier völlig neue Möglichkeiten. (Matthäus, 19,11-12.)

Da sprachen seine Jünger zu ihm: Steht die Sache eines Mannes mit seiner Frau so, dann ist's nicht gut zu heiraten. Er sprach aber zu ihnen: Dies Wort fassen nicht all, sondern die, denen es gegeben ist. Denn es gibt Verschnittene, die von Geburt an so sind, und es gibt Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind, und es gibt Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben um des Himmelreiches willen. Wer es fassen kann, der fass es! Jesus spricht von drei Arten von Menschen, die verschnitten sind und er bricht damit die engen Vorstellungen von Eunuchen auf. Verschnittene, die von Geburt an verschnitten sind. Es gibt also Menschen, die von Geburt an anders sind. Dann gibt es Verschnittene, die von anderen Menschen dazu gemacht wurden. Und das dritte Beispiel, der Verschnittenen, sind jene, die sich selbst dazu gemacht haben, also darauf verzichten. Hier geht es um den Aspekt der Ehelosigkeit, den wir auch bei Paulus finden.¹⁴ 1. Korinther 7,7: *Ich wollte zwar lieber, alle Menschen wären, wie ich bin, aber jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so.* Ehe und Ehelosigkeit sind ebenbürtig und gleich wertvoll und Paulus gibt keine dogmatische Anweisung zu einer bestimmten Lebensform. Seit Jesus ist die Fülle des Lebens nicht an Lebensstand oder Beziehungsstatus gebunden, sondern einzig an ihn. Johannes 10,10 Jesus spricht: *„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge“* (Lut. 2017) Oder wie es in der Elberfelder Übersetzung heißt: *„Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben“.*

Laut der Studie „Christliche Singles. Wie sie leben, glauben und lieben“ engagieren sich Singles gerne in Gemeinden, fühlen sich dort auch daheim, andererseits leiden sie aber auch daran. Daher ist es wichtig, Singles zu integrieren, Predigtthemen nicht immer nur über das Thema Ehe kreisen zu lassen und auch z.B: Singles mit in Fürbitten zu nehmen und sie auch am Sonntag nach dem Gottesdienst, zum Essen einzuladen. Ein Buch, welches ich besonders wichtig finde, ist das kleine schmale Büchlein des englischen Theologen und Pastors Andrew Page, der selbst Single

¹⁴ Künkler, Faix, Weddigen: Christliche Singles. Wie sie leben, glauben und lieben. S.656

ist. Das Buch mit dem Titel „Die 5 Gewohnheiten von zutiefst zufriedenen Menschen“¹⁵ zählt fünf Gewohnheiten auf, mit der man tiefe Zufriedenheit erfahren kann. Gewohnheit 1: Genieße Schönheit. Wir alle haben unterschiedliche Vorstellungen von Schönheit. Man trifft kaum einen Menschen, der nicht von Schönheit schwärmt. Schönheit kann für viele Menschen etwas Verschiedenes bedeuten, für manche ist Schönheit die Lösung eines mathematischen Problems, für andere eine Gustav-Mahler Sinfonie im Konzertsaal, ein anderer bewundert wiederum die Schönheit einer verschneiten Schneelandschaft. Wenn wir Gelegenheit haben die Schönheit im Alltag zu Genießen, dann werden wir auch zufriedener. Eine weitere Gewohnheit (Gewohnheit 2) lautet „Bestelle deine Garten“. *Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. (1. Mose, 1,15)* Der Garten ist der Ort an dem ich lebe, der Raum, die Wohnung, das Haus. Der Garten steht aber auch symbolisch für meinen Körper. Wenn ich also keinen Sport mache, bestelle ich meinen Garten nicht. Wenn man sich regelmäßig bewegt, fühlt man sich auch zufriedener und ausgeglichener. Der Garten steht auch für meine Arbeit, egal ob man sie mag oder nicht. Arbeit kann auch heißen, eine Familie zu bekochen oder Angehörige zu pflegen. Wenn man gerade keine Arbeit hat, kann man sich in der Zwischenzeit ehrenamtlich engagieren. Gewohnheit 3. Übe Selbstdisziplin. Das ist eine Gewohnheit, über die man oft nichts hören will, aber wenn man Selbstdisziplin übt, merkt man die positiven Auswirkungen, z.B: ein Sportler der für einen Marathon trainiert oder ein Schauspieler, der einen Text auswendig lernt. Selbstdisziplin ist nichts negatives, sondern es führt zu einem besseren Selbstwertgefühl und zu einer tieferen Zufriedenheit. Gewohnheit 4: Sei kreativ.

Und Gott der HERR machte aus Erde alle die Tiere auf dem Felde und alle die Vögel unter dem Himmel und brachte sie zu dem Menschen, dass er sähe, wie er sie nannte, denn wie der Mensch jedes Tier nennen würde, so sollte es heißen.

(1. Mose, 2,19) Anstatt die Tiere einfach zu benennen, gibt Gott Adam den Auftrag dafür und er bittet ihn diese zu benennen. In den ersten zwei Kapiteln wird Gott als Schöpfer dargestellt und jetzt lädt er den Menschen dazu ein, kreativ zu sein. Kreativität ist also ein Teil unserer Menschlichkeit. In der Bibel gibt es viele Beispiele, wie etwa David, der sehr musikalisch war und Psalmen schrieb, oder

¹⁵ Page, Andrew: Die 5 Gewohnheiten von zutiefst zufriedenen Menschen. S.16

Tabita in der Apostelgeschichte 9, 36 - 43, die viele Kleider und Mäntel für Bedürftige nähte. Gewohnheit 5. Umarme andere. Dies ist leider in COVID Zeiten nicht wirklich durchführbar, aber mit dieser Gewohnheit will der Autor darauf hinweisen, wie wichtig Beziehungen sind. Indem wir andere Leute anrufen, ihnen eine Karte schreiben oder sie ermutigen, kann man ebenfalls jemanden „umarmen“. Auch die Art wie ich mit meinen KollegInnen in der Arbeit umgehe oder mit den Leuten im täglichen Leben, kann eine Art „Umarmung“ sein. ¹⁶

„Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst“. (Matthäus 19,19) ¹⁷

Persönliches

In einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, dachte ich immer, dass sich das mit dem gläubigen Ehemann schon ergeben wird. Im Laufe meiner Jugendjahre habe ich allerdings schon früh bemerkt, dass diverse christliche Events (Jugendtreffen, Teenie-Lager etc.) auch immer eine Art Partnerbörse sind, am besten man bindet sich möglichst früh, damit man noch einen halbwegs guten Ehemann „abbekommt“, denn die meisten coolen und attraktiven christlichen Männer heiraten sowieso mit Anfang 20 und sind dann vom Heirats-Markt weg. Einige meiner Bekannten aus der „christlichen Szene“ heirateten auch recht bald nach der Matura und waren somit „vom großen Stress“ keinen Partner/ keine Partnerin abzukommen „befreit“, zumindest für eine Zeit lang, da sich manche Paare einige Jahre nach ihrer Hochzeit wieder scheiden ließen. Aber das ist ein anderes Thema, wozu ich am Rande nur bemerken möchte, dass das menschliche Gehirn erst mit Mitte 20 richtig ausgebildet ist.¹⁸ Das mag nicht heißen, dass man davor keine guten Entscheidungen treffen kann, aber man sollte junge Leute auf keinen Fall in frühe Ehen drängen, sondern sie unterstützen, zu reifen Erwachsenen zu werden, die auch selbstständig Entscheidungen treffen können, zu denen sie stehen und wofür sie die Verantwortung übernehmen.

¹⁶ Page, Andrew: Die 5 Gewohnheiten von zutiefst zufriedenen Menschen. S.38

¹⁷ <https://ngue.info/bibel/NGUE/MAT.19/Matthäus-19>

¹⁸ <https://www.welt.de/wissenschaft/article2256003/Das-Geheimnis-des-Pubertaets-Verhaltens.html>

Mit Ende 20 merkte ich langsam, dass der potentielle Heiratsmarkt (Gemeinde bzw. christliche Studentengruppe) etwas dürrig aussah. Als ich das „magische Alter“ 30 erreichte war ich nicht wirklich froh darüber, sondern eher beunruhigt und ich setzte mich mit dem Gedanken auseinander, dass es auch sein könnte, dass ich „übrig“ bleibe. Ein wichtiger und „erlösender“ Schritt war für mich der Austritt aus der Gemeinde, wo sich vieles nur um Familien und Kinder drehte, und das obwohl ich jahrelang selbst das Kinderprogramm in dieser Gemeinde mitgestaltet hatte und dort leider auch zum Teil vollkommen unnötigen Leistungsdruck erlebte habe. Zum Teil machte ich mein Ehrenamt, wie z.B: die Organisation der Alphakurse sehr gerne, da ich dafür Anerkennung bekam und dieser Dienst auch meinen Gaben entsprach. Aber als ich aber dann von der Kanzel vorne eine Predigt hörte, wo es darum ging, dass man als Frau möglichst viele Kinder in die Welt zu setzen hat, begann ich ernsthaft daran zu zweifeln, ob ich denn in dieser Gemeinde überhaupt noch „richtig am Platz“ bin. Ich beschloss dann für mich persönlich in andere Gemeinden zu gehen, wo es weniger um das Thema „Familie“ ging. Diese Abnabelung empfand ich einerseits als Befreiung, andererseits war sie auch mit Schmerz verbunden, da ich mehrere Freunde und Bekannte nicht mehr wöchentlich im Gottesdienst sah. Als ich meinen Eltern von meiner Entscheidung erzählte, sagte meine Mutter, dass sie eh verwundert war, wie ich es denn so lange in dieser Gemeinde ausgehalten hatte, wo sich alles primär um ein gutes Kinderprogramm und um glückliche Familien drehte.

Der nächste radikale Schritt, der eher aus einer Not heraus kam, war die Übersiedlung in ein anderes Land, da ich in Österreich keinen interessanten Job fand und fast schon ein Jahr arbeitslos war. Ich entschloss mich also mit Anfang 30 noch einmal ganz neu wo anzufangen, wenn auch mein Job anfangs nur auf ein paar wenige Monate befristet war. Daraus wurden schließlich eineinhalb Jahre und in dieser Zeit lernte ich eine neue Sprache, fügte mich in eine neue Kultur ein, integrierte mich in eine neue Gemeinde, lernte neue Leute kennen und ich begann ein neues Leben. In dieser Zeit hatte ich auch ein „Aha“ Erlebnis, bezüglich dem Kinder-bekommen, als ich in Portugal¹⁹, im Norden von Lissabon, bei einem Baby-Shower eingeladen war. Dort beaufsichtigte ich die Babies und Kleinkinder von sozial-schwachen alleinerziehenden Frauen, die „christliche“ Männer geheiratet

¹⁹ Das Land wurde geändert.

hatten und dann später von diesen verlassen wurden bzw. jetzt in katastrophalen Ehen leben. Diese Begegnung hat mir zu denken gegeben und ich habe beschlossen, dass ich nicht um alles in der Welt Kinder in die Welt setzen möchte. Diese Erkenntnis Entscheidung, auch ohne Kinder ein gutes Leben führen zu können, hat mich befreit. Etwas später, nach dem ersten Lockdown in der Coronakrise, begann ich mich auch für einen Mann in meiner lokalen Gemeinde zu interessieren, und er sich auch für mich. Schuld daran mitunter sicher auch die Coronakrise, während der ich 2 Monate isoliert in einem kleinen Zimmer saß. In dieser Zeit dachte ich darüber nach, wen ich denn nach der Ausgangssperre gerne treffen würde. So begann ich dann O. aus meiner Gemeinde regelmäßig zu Spaziergängen zu treffen und wir lernten uns näher kennen. Im Moment haben wir eine Fernbeziehung, da ich keinen weiteren Job in Lissabon gefunden habe und zurück nach Österreich ging, er aber noch in Lissabon lebt und arbeitet. Wie die Zukunft aussieht, ist offen und ungewiss. Rückblickend kann ich zu dieser ganzen Partnersuche nur folgendes paraphrasiert sagen: „*Wirf deine Netze auch in anderen Gewässern aus*“. Das hat auch Jesus zu seinen Jüngern gesagt, als er ihnen am See Genezareth erschienen ist. Siehe Bibelstelle Johannes 21,6. Damit meine ich, dass man über seinen eigenen Tellerrand blicken sollte. Das heißt ganz konkret: neue Gemeinden /Kirchen besuchen, auf Freizeiten fahren, Single-Events besuchen, Freunde von Freunden kennenlernen, offen sein für „neues und unerwartetes“. Man braucht es nicht immer so radikal wie ich betreiben und gleich das Land wechseln. Die Möglichkeit besteht immer, dass man jemanden kennenlernt, allerdings muss dies auch nicht geschehen und ich bin davon überzeugt, dass man als Single glücklich sein kann. Ich spreche aus Erfahrung, denn ich war Großteil meines Lebens Single.

What is the chief end of man? Man's chief end is to glorify God, and to enjoy him forever.²⁰

Was immer ihr tut, ob ihr esst oder trinkt oder was es auch sei - verhaltet euch so, dass Gott dadurch geehrt wird und dass ihr für niemand ein Glaubenshindernis seid, weder für Juden noch für Nichtjuden, noch für die Gemeinde Gottes. (1. Korinther 10.31)

²⁰ http://www.shortercatechism.com/resources/wsc/wsc_001.html

Literatur:

Künkler, Faix, Weddigen: Christliche Singles. Wie sie leben, glauben und lieben SCM R.Brockhaus Verlag, 2020.

Studie:

https://www.cvjm-hochschule.de/fileadmin/2_Dokumente/5_FORSCHUNG/empirica/2020_Forschungsbericht_Singlestudie.pdf

C.S. Lewis: Was man Liebe nennt. Zuneigung, Freundschaft, Eros, Agape. Brunnen Verlag, 2004.

Diehl, Sarah: Die Uhr, die nicht tickt. Kinderlos glücklich. Eine Streitschrift. Arche Verlag, 2018.

Eichler, Astrid: Es muss was anderes geben. Lebensperspektiven für Singles. SCM Brockhaus 2014.

Follmann, Silvia: A Single Woman. Ein Plädoyer für Selbstbestimmung und neue Glückskonzepte. Goldmann Verlag, 2019.

Lindroth, Malin: Ungebunden. Das Leben als alte Jungfer. Piper Verlag München, 2020.

Page, Andrew: Die 5 Gewohnheiten von zutiefst zufriedenen Menschen. VTR. 2016.

Windmüller, Gunda: Weiblich, ledig, glücklich - sucht nicht. Eine Streitschrift. Rowohlt Taschenverlag, 2019.

Nützliche Websites:

<https://www.soloundco.net/startseite>

https://www.team-f.de/de/perspektiven-fuer-singles_46/

<https://www.herzens-an-gelegenheit.at>

<https://www.himmlisch-plaudern.at>

<https://www.christliche-partnersuche.de>